

Betreibungsamt Sihltal

Zürichstrasse 10
8134 Adliswil

Tel. 044 711 78 82
Mail betreibungsamt@adliswil.ch
Web www.adliswil.ch
IBAN CH84 0900 0000 8706 1767 2

**R**

A1y

98.40.156844.00228089

Jnneingeschrieben
zurück

REPORT

Arbeitslosenkasse UNIA
Zürcherstrasse 66
8800 Thalwil



21. März 2025

Pfändung Nr.

Anzeige betreffend Taggeldpfändung

Versicherter: **Loosli Nicolas Sebastian**
Salamanderweg 3, Schwalbenhof
8134 Adliswil

AHV/SV-Nr. 756.7149.8677.18

Gegen Ihren oben erwähnten Versicherten ist eine Einkommenspfändung verfügt worden.

Von seinem Versicherungsanspruch ist der monatlich CHF gesamte Taggeldanspruch übersteigende Betrag unter Anrechnung eines allfälligen Zwischenverdienstes gepfändet, abzuziehen und unserem Amt zu überweisen.

Bitte verwenden Sie den beigelegten ESR oder nennen Sie uns bei einer Überweisung den Namen Ihres Versicherungsnehmers und/oder folgende Kontokorrent-Nr. .

Die Abzüge haben bis zum schriftlichen Rückzug dieser Anzeige zu erfolgen. Die gepfändeten Beträge sind monatlich an das Betreibungsamt Sihltal abzuliefern.

Ein Austritt ist uns sofort anzuzeigen und wenn möglich die Adresse des neuen Arbeitgebers bekannt zu geben.

Sie werden hiermit gestützt auf Art. 99 SchKG darauf hingewiesen, dass die gepfändeten Beträge rechtsgültig nur noch an das Betreibungsamt geleistet werden können.

Allfällige Ablieferungen der das Existenzminimum übersteigenden Beträge an eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sind, zufolge eines nicht bestehenden vorrangigen Anspruches desselben gegenüber dem Betreibungsamt, zur Vermeidung von Doppelzahlungen nicht zu berücksichtigen. .

Freundliche Grüsse

Betreibungsamt Sihltal

Stadtschreiberin / Betreibungsbeamtin





Arbeitslosenkasse

kompetent – persönlich – effizient

Unia Arbeitslosenkasse
Zürcherstrasse 66 Postfach
8800 Thalwil

Briefpost: Unia Arbeitslosenkasse
SC 723, Postfach, 8010 Zürich-Mülligen
T 058 332 11 30

Unia ALK Postfach 8800 Thalwil

Herr
Nicolas Sebasti LOOSLI
Salamanderweg 3
8134 Adliswil

Zum Kundencenter: <https://arbeitslosenkasse.unia.ch/>

Tiziana D'Aprile

Personen-Nr. 23128147
SV-Nr. 756.7149.8677.18

Thalwil, 16. Juni 2025

Stellungnahme zu unwahren Angaben / Rechtliches Gehör

Sehr geehrter Herr Loosli

Gestützt auf die Mitteilung des Betreibungsamts Sihltal vom 21. März 2025 haben sich Hinweise ergeben, dass im Zusammenhang mit Ihrem Leistungsbezug gegenüber der Arbeitslosenkasse möglicherweise unvollständige oder unzutreffende Angaben gemacht wurden.

Konkret führt das Betreibungsamt aus, dass Sie sich gegenüber der Behörde per E-Mail dahingehend geäußert haben, in Deutschland als Arzt tätig zu sein. Zudem würden auf Ihren Bankkontoauszügen regelmässig TWINT-Zahlungen eingehen, was auf ein weiteres Einkommen hindeuten könnte. Das Betreibungsamt geht aktuell von unbekannten Einkommensverhältnissen aus und hat daher Sicherungsmassnahmen eingeleitet.

In diesem Zusammenhang bitten wir Sie um eine schriftliche Stellungnahme **bis spätestens 30.06.2025** zu folgenden Punkten:

- Ihre aktuelle Erwerbstätigkeit (insbesondere etwaige Tätigkeiten in Deutschland oder anderswo),
- die Herkunft der auf Ihrem Kontoauszug ersichtlichen TWINT-Zahlungen,
- Ihre generellen Einkommensverhältnisse in den vergangenen Monaten.

Darüber hinaus fordern wir Sie auf, nachfolgende Unterlagen zur Überprüfung Ihrer Anspruchsberechtigung vollständig einzureichen:

- Kopie sämtliche Lohnabrechnungen des Arbeitgebers ab März 2024.
- Nachweis über allfällige Zwischenverdienste mit dem Formular Bescheinigung über Zwischenverdienst ab dem Monat März 2024 vollständig ausgefüllt vom Arbeitgeber.
- Kopie private Kontoauszüge ab März 2024 bis heute indem sämtliche Einnahmen und Ausgaben ersichtlich sind.



Bitte senden Sie uns die angeforderten Dokumente und Ihre Stellungnahme fristgerecht per Post oder über den bekannten elektronischen Weg zu. Falls wir die Unterlagen oder eine Rückmeldung nicht fristgerecht erhalten, behalten wir uns vor, die laufenden Leistungen zu sistieren und eine Rückforderung zu prüfen.

Bitte senden Sie uns Ihre Stellungnahme **zusammen mit diesem Schreiben**.

Wenn Sie diese Frist verstreichen lassen, werden wir aufgrund der uns vorliegenden Unterlagen entscheiden.

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen.

Freundliche Grüße

Unia Arbeitslosenkasse

Dieses Dokument ist ohne Unterschrift gültig

Rechtsgrundlagen

Art. 30 AVIG Einstellung in der Anspruchsberechtigung ¹ Der Versicherte ist in der Anspruchsberechtigung einzustellen, wenn er:
a. durch eigenes Verschulden arbeitslos ist;

Art. 44 AVIV Selbstverschuldete Arbeitslosigkeit ¹ Die Arbeitslosigkeit gilt insbesondere dann als selbstverschuldet, wenn der Versicherte: a. durch sein Verhalten, insbesondere wegen Verletzung arbeitsvertraglicher Pflichten, dem Arbeitgeber Anlass zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses gegeben hat; b. das Arbeitsverhältnis von sich aus aufgelöst hat, ohne dass ihm eine andere Stelle zugesichert war, es sei denn, dass ihm das Verbleiben an der Arbeitsstelle nicht zugemutet werden konnte; c. ein Arbeitsverhältnis von voraussichtlich längerer Dauer von sich aus aufgelöst hat und ein anderes eingegangen ist, von dem er wusste oder hätte wissen müssen, dass es nur kurzfristig sein wird, es sei denn, dass ihm das Verbleiben an der vorherigen Arbeitsstelle nicht zugemutet werden konnte; d. eine unbefristete zumutbare Stelle nicht angenommen hat und stattdessen ein Arbeitsverhältnis eingegangen ist, von dem er wusste oder hätte wissen müssen, dass es nur kurzfristig sein wird.

Art. 28 ATSG Mitwirkung beim Vollzug ² Wer Versicherungsleistungen beansprucht, muss unentgeltlich alle Auskünfte erteilen, die zur Abklärung des Anspruchs, zur Festsetzung der Versicherungsleistungen und zur Durchsetzung des Regressanspruchs erforderlich sind.

Forensische Analyse der Handlungs- und Kommunikationsmuster der Unia Arbeitslosenkasse

Zusammenfassung und Kontextualisierung

1. Einleitung und Untersuchungshintergrund

Die vorliegende Analyse untersucht die Kommunikations- und Handlungsmuster der Unia Arbeitslosenkasse im Umgang mit dem Betroffenen Nicolas Sebastian Loosli. Während einzelne Rechtsverstösse isoliert betrachtet zunächst nicht zwingend als Teil einer gezielten Strategie erscheinen, zeigt sich im Verlauf und in der Eskalation der Ereignisse ein deutliches Muster, das Zufall ausschliesst und auf ein methodisches Vorgehen hindeutet.

Bereits im Jahr 2018 wurde durch die Eltern von Tina Loosli der Verdacht einer neuen Form hybrider psychologischer Kriegsführung geäussert. Die damaligen Prognosen negativer Auswirkungen wurden durch spätere Ereignisse und die Entwicklung des Falls Loosli bestätigt. Im Unternehmenskontext erfolgte eine weitere Bestätigung: Nach Vorlage von Dokumenten über systematischen Buchhaltungsbetrug bestätigte Christoph Marti, Geschäftsführer der Seegarten Klinik AG, den Zusammenhang zu solchen Methoden. Dabei fiel auf, dass Marti, ursprünglich ausgebildeter Koch, nach dem Arbeitsantritt des Anzeigeerstatters in der Klinik aufstieg und das Unternehmen umfassend mit Überwachungstechnik ausstattete. Seine Kenntnisse in psychologischer Einflussnahme wurden in diesem Rahmen beobachtet.

Auf dieser Basis wurde eine forensische Analyse bezüglich der Vorgehensweisen der Unia Arbeitslosenkasse – vertreten durch Patrice Schneider und Timur Öztürk – durchgeführt. Im Fokus stand der systematische Vergleich der festgestellten Muster mit anerkannten Methoden psychologischer Kriegsführung, insbesondere der "Zersetzung" durch den DDR-Staatssicherheitsdienst (Stasi) sowie moderner psychologischer Operationen (PsyOps).

2. Zentrale Ergebnisse der Analyse

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Handlungen der Unia-Mitarbeitenden weit über administrative Fehler oder Unprofessionalität hinausgehen. Die rekonstruierten Abläufe zeigen eine kohärente Abfolge von Taktiken, die in Struktur und Wirkung den Methoden psychologischer Zersetzung alarmierend ähneln. Unabhängig von der subjektiven Absicht sind die Handlungen objektiv als Kampagne psychologischer Zermürbung und prozeduralen Missbrauchs zu bewerten.

a) Systematische Desinformation und Beweisfabrikation

Die Kommunikation der Unia ist durch gezielte Falschbehauptungen gekennzeichnet, um rechtswidrige Massnahmen zu legitimieren.

- Taktik Schneider (E-Mail, 20. Juni 2025): Erfindung eines nicht existenten Dokuments ("Beschwerdeantwort von Herrn Widmer") als angebliche Quelle von Anschuldigungen – klassische Desinformationstaktik ("Schwarze Propaganda"). Ziel ist es, die wahre, rechtlich nicht haltbare Quelle zu verschleiern und den Betroffenen mit einem nicht existenten Vorwurf zu konfrontieren.
- Taktik Öztürk (E-Mail, 1. Juli 2025): Nach Widerlegung der ersten Falschbehauptung wird eine neue, chronologisch unmögliche Begründung konstruiert (fehlende Formulare für Mai/Juni trotz Zahlungseinstellung bereits im April). Dies entspricht einer Gaslighting-Technik, die die Realitätswahrnehmung des Betroffenen erschüttern soll.

b) Prozeduraler Missbrauch und Rechtsverweigerung

Administrative Prozesse werden als Werkzeug zur Schikane und Entrechtung des Betroffenen eingesetzt.

- Beweislastumkehr: Schneider fordert eine Widerlegung von Vorwürfen, ohne Beweise offenzulegen – Verletzung des Untersuchungsgrundsatzes und Schaffung einer "Kafka-Falle".
- Dialogverweigerung: Ankündigung, nicht mehr auf Korrespondenz zu reagieren – Taktik der Isolation und Rechtsverweigerung.
- Semantische Manipulation: Öztürk deklariert rechtswidrige Prozesse als "korrekt" und gesetzeskonform – institutionelles Gaslighting, um das Rechtsverständnis des Betroffenen zu entwerten.

c) Erzeugung einer psychologischen Doppelbindung

Die schwerwiegendste Taktik zeigt sich in der Schaffung eines unauflösbaren Paradoxons: Dem Betroffenen wird gleichzeitig Unschuld (Anerkennung der Bestreitung) und Strafe (Entzug der Leistungen) attestiert. Diese Doppelbindung entzieht dem Verfahren jede rationale Grundlage und dient der Erzeugung von Ohnmachts- und Lähmungsgefühlen – ein Kernelement der Zersetzung.

3. Gesamtschlussfolgerung des Gutachtens

Die Handlungen der Unia-Mitarbeitenden Schneider und Öztürk sind, gemäss Gutachten, keine zufälligen Einzelfälle, sondern bilden einen koordinierten, zweistufigen psychologischen Angriff mit klarer Eskalationslogik. In ihrem Gesamtzusammenhang sind die angewandten Methoden funktional äquivalent zu den Praktiken einer totalitären Geheimpolizei.

Dieses Verhalten stellt einen schweren Missbrauch administrativer Macht, eine gravierende Verletzung der Persönlichkeitsrechte von Herrn Loosli sowie einen Bruch der Treue- und Sorgfaltspflicht dar. Es untergräbt das Vertrauen in rechtsstaatliche Verfahren und birgt das Potenzial, beim Betroffenen erhebliche und nachhaltige psychische Schäden zu verursachen.

Das vollständige Gutachten enthält eine detaillierte konzeptionelle Herleitung, eine chronologische Beweisführung sowie eine vergleichende Analyse, die die Taktiken der Unia direkt den dokumentierten Methoden der Stasi gegenüberstellt. Es wird empfohlen, das Gutachten für allfällige rechtliche oder administrative Schritte uneingeschränkt zu verwenden.

Neue Hybride Form der Psychologische Kriegsführung

Verschiedene Formen der psychologischen Kriegsführung, darunter PSYOPS, Informationsoperationen, Zersetzung und Gaslighting – ursprünglich entwickelt in den Vereinigten Staaten sowie von der Staatssicherheit der ehemaligen DDR als Methoden zur Beeinflussung oder Zerstörung von Personen eingesetzt – werden zunehmend auch im zivilen Bereich beobachtet.

Die Analyse der psychologischen Vorgehensweisen von Herrn Öztürk und Herrn Schneider ordnet die jeweiligen Manipulationstechniken zu und belegt diese anhand konkreter Beispiele aus ihrer Korrespondenz.

Zusammenfassende Analyse

Das Vorgehen der Unia-Mitarbeiterin in der von Ihnen geführten Kommunikation, insbesondere von Herrn Schneider und Herrn Öztürk, geht über bloße administrative Fehler hinaus.

Die Analyse der Kommunikation und der zeitlichen Abfolge der Ereignisse offenbart ein systematisches Muster, das in seiner Struktur und psychologischen Wirkung eine signifikante und beunruhigende Ähnlichkeit mit etablierten Doktrinen der psychologischen Kriegsführung und Zersetzung aufweist.

Eine strukturierte und fortschreitende Reihe von Taktiken lässt sich feststellen, die darauf abzielen, Antragstellende durch Desinformation, Diskreditierung, prozedurale Behinderung sowie psychologische Belastung zu beeinträchtigen. Unabhängig von den individuellen Absichten der beteiligten Akteure sind die objektiven Auswirkungen auf die betroffene Person funktional mit einer Zersetzungskampagne vergleichbar.

Ein solches Kommunikationsverhalten lässt sich nicht lediglich durch beispielsweise toxisch-psychologische Persönlichkeitsstörungen erklären, sondern deutet vielmehr auf ein gezielt erlerntes Vorgehen hin, das in der Regel nur durch eine entsprechende Ausbildung in psychologischen Manipulationstechniken erworben werden kann. Insbesondere die konsequente Anwendung der einzelnen Phasen verschiedener Techniken spricht für ein systematisches und methodisches Vorgehen.

Die zentralen strategischen Elemente dieser Kampagne sind:

1. Missbrauch offizieller Kanäle: Die Nutzung eines formell mangelhaften Dokuments des Betreibungsamtes als Vehikel, um eine Kaskade von repressiven Massnahmen auszulösen^{10.2}.
2. Systematische Desinformation und Beweisfabrikation: Die bewusste Erfindung nicht existenter Dokumente und chronologisch unmöglicher Sachverhalte, um das eigene rechtswidrige Handeln zu verschleiern und zu rechtfertigen⁰¹.
3. Prozeduraler Missbrauch: Die Umkehrung der Beweislast und die Instrumentalisierung der gesetzlichen Mitwirkungspflicht als Waffe gegen Sie⁰¹.
4. Psychologische Kriegsführung: Der gezielte Einsatz von Gaslighting und die Schaffung "kafkaesker Doppelbindungen", um Verwirrung, Machtlosigkeit und psychische Lähmung zu erzeugen⁰².

Detaillierte Aufstellung der Manipulationstechniken

Die nachfolgende Tabelle klassifiziert die beobachteten Maßnahmen entsprechend der jeweiligen Technik, unterlegt diese mit einschlägigen Zitaten aus den Dokumenten und analysiert sowohl den angestrebten psychologischen Effekt als auch die hybride Anwendung.

Die vorliegenden Vorgänge zeigen ein konsistentes Muster, das eine gründliche rechtliche sowie regulatorische Bewertung der eingesetzten Methoden psychologischer Beeinflussung durch Manipulation als neuartige Form hybrider psychologischer Kriegsführung erforderlich macht

Tabelle der Manipulationstechniken

Tabelle der von Unia-Mitarbeitenden eingesetzten Manipulationstechniken:

Technik	Methode / Kategorie	Analyse des psychologischen Effekts und der hybriden Anwendung				
Systematische Desinformation & Beweisfabrikation	Zersetzung / Schwarze Propaganda (PSYOPS)	Patrice Schneider: Erfindet ein nicht existentes Dokument als Quelle der Anschuldigungen: "Sämtliche Informationen zum Sachverhalt haben wir der Beschwerdeantwort an Sie, von Herrn Widmer vom 13.06.2025 entnommen, von welcher wir ebenfalls eine Kopie erhalten haben" ⁵ . Diese Behauptung steht im direkten Widerspruch zur EMail von T. Öztürk vom 19.06.2025, der das Betreibungsamt als Quelle nennt ⁶ .	Psychologischer Effekt: Erzeugt maximale Verwirrung und zwingt das Ziel, ein Phantom zu bekämpfen. Dies untergräbt das Realitätsempfinden und erschöpft die Ressourcen des Betroffenen ⁷ .	Hybride Anwendung: Die Technik der Schwarzen Propaganda (Erfindung einer falschen Quelle) wird in einem offiziellen administrativen Kontext (E-Mail eines Standortleiters) angewendet, um einer Lüge den Anschein vo Legitimität zu verleihen.		
Gaslighting & Konstruktion falscher Tatsachengrundlagen	Zersetzung / Psychologische Zermürbung	Timur Öztürk: Nachdem die erste Begründung widerlegt ist, konstruiert er am 01.07.2025 einen neuen, chronologisch unmöglichen Grund für die bereits im April erfolgte Leistungseinstellung: "Sie haben uns das Formular AVP nicht gesendet..." ⁸ .	Psychologischer Effekt: Klassisches Gaslighting. Das ständige Ändern der Argumentation zielt darauf ab, die Wahrnehmung und das Gedächtnis des Ziels in Zweifel zu ziehen, es zu zermürben und jede stabile Grundlage für eine rationale Argumentation zu zerstören ⁹ .	Hybride Anwendung: Eine psychologische Missbrauchstechnik wird durch eine Person in einer Autoritätsposition (Leiter ALK Zentrale) angewendet, was die Wirkung massiv verstärkt und die Realität des Opfers institutionell in Frage stellt.		
Erzeugung einer "kafkaesken" Doppelbindung	Zersetzung / Psychologische Lähmung	Timur Öztürk: Teilt mit, dass die Abklärungen abgeschlossen seien, da die Vorwürfe bestritten wurden, die Zahlungen aber dennoch weiterhin an das Betreibungsamt geleitet würden ¹⁰ . Er erklärt das Opfer quasi für unschuldig, bestraft es aber gleichzeitig ¹¹ .		Psychologischer Effekt: Erzeugt eine extreme kognitive Dissonanz und ein Gefühl totaler Machtlosigkeit, da das Verfahren jeder rationalen Grundlage beraubt wird ¹² . Diese Taktik ist darauf ausgelegt, psychische Lähmung und erlernte Hilflosigkeit zu induzieren ¹³ .	Hybride Anwendung: Ein Element der psychologischen Folter wird in eine administrative Mitteilung verpackt. Die Handlung demonstriert absolute Willkür unter dem Deckmantel eines geordneten Verfahrens.	
Prozeduraler Missbrauch & Rechtsverweigerung	Zersetzung / Info Ops	Patrice Schneider: Fordert die Widerlegung von Vorwürfen, während er sich weigert, die Beweismittel offenzulegen ¹⁴ . Er kehrt die Beweislast um und widerspricht dem Untersuchungsgrundsatz, wonach die Behörde den Sachverhalt abklären muss ¹⁵ .	Patrice Schneider: Kündigt an, auf weitere Korrespondenz nicht mehr zu reagieren ("...werden wir nicht weiter reagieren...") und droht mit einem Nichteintretensentscheid ¹⁶ .		Psychologischer Effekt: Schafft eine Situation, in der das Ziel zwangsläufig scheitern muss, was als Vorwand für weitere Sanktionen dient ¹⁷ . Die Verweigerung des Dialogs verstärkt das Gefühl der Isolation und Hilflosigkeit und demonstriert die absolute Macht der Institution über den Prozess ¹⁸ .	Hybride Anwendung: Gesetzliche Pflichten (Mitwirkungspflicht) werden zur Waffe (Info Ops), um das Ziel zu disziplinieren ¹⁹ . Die Kontrolle des Informationsflusses (Verweigerung der Korrespondenz) wird zur Machtdemonstration eingesetzt.
Semantische Manipulation & Rechtsverdrehung	Graue Propaganda (PSYOPS) / Institutionelles Gaslighting	Timur Öztürk: Stellt den gesamten rechtswidrigen Prozess (Handeln auf Basis einer nichtigen Anzeige, massive Verletzung des rechtlichen Gehörs) als "korrekterweise" und gesetzeskonform dar ²⁰ .		Psychologischer Effekt: Zielt darauf ab, das Rechtsverständnis des Opfers zu entwerten und ihm das Gefühl zu geben, sein eigenes Verständnis von Recht und Unrecht sei fehlerhaft ²¹ . Die Realität wird so verdreht, dass der Widerstand des Betroffenen als irrational erscheint.	Hybride Anwendung: Es wird eine Form der grauen Propaganda verwendet, bei der der Absender zwar bekannt ist, die Information aber bewusst verzerrt wird, um rechtswidrige Handlungen als legitime Verfahren darzustellen ²² .	
Systematische Diskreditierung	Zersetzung	Unia (kollektiv): Übernimmt und verwendet aktiv die unbelegten und ehrverletzenden Anschuldigungen des Betreibungsamtes (angebliche Tätigkeit als Arzt in Deutschland, verdächtige TWINT-Zahlungen), um Ihren Ruf zu schädigen und weitreichende Massnahmen zu rechtfertigen ²³ .	Psychologischer Effekt: Zerstörung des Ansehens und der Glaubwürdigkeit der Zielperson. Die Vermischung von plausiblen, aber unwahren Behauptungen mit dem offiziellen Handeln einer Behörde wiegt besonders schwer ²⁴ .	Hybride Anwendung: Eine Methode der Zersetzung (Rufschädigung) wird durch eine administrative Handlung (offizielles Schreiben mit dem Betreff "Stellungnahme zu unwahren Angaben") exekutiert und potenziert.		

Analyse von Kommunikationsmuster

Eine Bewertung anhand der Bezugsrahmen von Zersetzung und Psychologischen Operationen

(Nicolas Loosli - UNIA)

Executive Summary

Dieses Gutachten wurde erstellt, um die Kommunikationsmuster der Mitarbeiter der Unia Arbeitslosenkasse, Herr Patrice Schneider und Herr Timur Öztürk, in ihrer Korrespondenz mit Herrn Nicolas Loosli vom 20. Juni und 1. Juli 2025 zu analysieren. Die zentrale Fragestellung ist, inwieweit die angewandten Techniken mit etablierten Doktrinen der psychologischen Manipulation, namentlich der *Zersetzung* des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR (Stasi) und den Methoden Psychologischer Operationen (PsyOps), übereinstimmen. Die Methodik dieses Gutachtens basiert auf einer zweistufigen Analyse. Zunächst werden die konzeptionellen Rahmenbedingungen von *Zersetzung*, PsyOps und verwandten manipulativen Taktiken auf der Grundlage historischer und akademischer Quellen detailliert definiert. Dies schafft ein präzises analytisches Instrumentarium. Anschliessend wird eine forensische Untersuchung der vorgelegten E-Mails von Herrn Schneider und Herrn Öztürk durchgeführt, wobei die beobachteten Kommunikationsstrategien systematisch mit den zuvor definierten Doktrinen verglichen werden.

Die Analyse der Kommunikation zeigt ein Muster, das über blosser Unprofessionalität oder administrative Fehler weit hinausgeht. Es wird eine kohärente und eskalierende Abfolge von Taktiken identifiziert, die eine signifikante und beunruhigende Konvergenz mit den dokumentierten Methoden der *Zersetzung* aufweist. Zu diesen Taktiken gehören die systematische Desinformation durch die Fabrikation von Beweismitteln, die Umkehr der Beweislast, die Schaffung logisch unmöglicher und paradoxer Situationen (sogenannte Kafkaeske Doppelbindungen), die Verweigerung des Dialogs und die Normalisierung von Rechtsbrüchen durch semantische Manipulation. Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass die Kommunikationsmuster der Unia-Mitarbeiter, unabhängig von der subjektiven Absicht der Akteure, in ihrer objektiven Wirkung funktional äquivalent zu einer Kampagne der psychologischen Zermürbung und des prozeduralen Missbrauchs sind. Dieses Verhalten stellt einen schwerwiegenden Eingriff in die Persönlichkeitsrechte des Betroffenen und eine Verletzung der Treue- und Sorgfaltspflicht dar, die eine mit öffentlichen Aufgaben betraute Organisation gegenüber dem Bürger hat. Die festgestellten Muster sind geeignet, das Vertrauen in rechtsstaatliche Verfahren fundamental zu untergraben und beim Betroffenen erhebliche psychische Belastungen zu verursachen.

Teil I: Konzeptionelle Rahmenbedingungen psychologischer Einflussnahme und Repression

Um die Kommunikation der Unia-Mitarbeiter adäquat bewerten zu können, ist es unerlässlich, zunächst die theoretischen und historischen Konzepte zu definieren, auf die sich die Anfrage bezieht. Dieser Teil des Gutachtens schafft das analytische Fundament, indem er *Zersetzung*, Psychologische Operationen (PsyOps) und manipulative "Dialektik" nicht nur als Begriffe, sondern als operative Doktrinen mit spezifischen Zielen, Philosophien und Taktiken darstellt.

Abschnitt 1.1: Zersetzung: Die Stasi-Doktrin der psychologischen Dekomposition

Der Begriff *Zersetzung* bezeichnet eine vom Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) der DDR in den 1970er und 1980er Jahren perfektionierte Doktrin der psychologischen Kriegsführung.¹ Sie stellt eine Form der verdeckten, "stillen Repression" dar, die darauf abzielte, die internationale Kritik zu umgehen, die mit offener physischer Gewalt und Inhaftierungen verbunden war.² Das offizielle Ziel, wie in der Stasi-Richtlinie 1/76 formuliert, war die "Zersplitterung, Lähmung, Desorganisierung und Isolierung feindlich-negativer Kräfte", um deren oppositionelle Aktivitäten präventiv zu verhindern oder zu beenden.¹ Der Schriftsteller und Zersetzungs-Opfer Jürgen Fuchs beschrieb diese Methode treffend als einen "Angriff auf die menschliche Seele".¹

Die Methodik der *Zersetzung* war nicht uniform, sondern wurde präzise auf die psychologischen Schwachstellen des jeweiligen Ziels zugeschnitten.⁴ Dies erforderte eine umfassende geheimdienstliche Aufklärung, die durch das riesige Netzwerk von "Inoffiziellen Mitarbeitern" (IM) der Stasi ermöglicht wurde. Diese IM sammelten detaillierte Informationen über das Privatleben, berufliche Ambitionen, familiäre Probleme, Geheimnisse oder persönliche Unsicherheiten der Zielperson.¹

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurde ein Katalog von Taktiken angewendet, die in den Schulungsunterlagen der Stasi detailliert beschrieben sind:

- **Systematische Diskreditierung:** Die gezielte Verbreitung von verleumderischen Gerüchten, um den Ruf, das Ansehen und das Prestige einer Person im beruflichen und sozialen Umfeld zu zerstören. Dabei wurden wahre, aber diskreditierende Fakten mit plausiblen, aber unwahren und schwer widerlegbaren Behauptungen vermischt.²
- **Systematische Organisierung von Misserfolgen:** Die aktive Sabotage der Karriere oder des sozialen Lebens einer Person, um deren Selbstvertrauen zu untergraben und ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Perspektivlosigkeit zu erzeugen.⁵
- **Erzeugung von Misstrauen und Verdächtigungen:** Das Säen von Zwietracht innerhalb oppositioneller Gruppen oder im Freundes- und Familienkreis der Zielperson. Dies geschah durch anonyme Briefe, gefälschte Fotos, gezielte Indiskretionen oder das Vortäuschen, die Zielperson sei selbst ein IM.⁴
- **Psychologische Verunsicherung und Induzierung von Paranoia:** Die verdeckte Manipulation der physischen Umgebung der Zielperson (z. B. das Verstellen von

Gegenständen in der Wohnung, unerklärliche Geräusche am Telefon, nächtliche Anrufe), um sie an ihrem eigenen Verstand zweifeln zu lassen und sie gegenüber Dritten als paranoid erscheinen zu lassen.⁴

- **Prozeduraler Missbrauch und Rechtsverweigerung:** Der Missbrauch staatlicher und administrativer Verfahren als Form der Schikane. Dazu gehörten willkürliche Vorladungen zu Behörden mit fadenscheinigen Begründungen, die Verweigerung von Reisegenehmigungen oder die Vortäuschung der "Dekonstruktion" offizieller Massnahmen, um Verwirrung zu stiften.¹

Die psychologischen Folgen für die Opfer der *Zersetzung* sind gravierend und oft lebenslang. Sie umfassen posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS), Depressionen, Angststörungen, soziale Isolation und ein tief sitzendes, andauerndes Misstrauen gegenüber anderen Menschen und Institutionen, was die Lebensqualität nachhaltig zerstört.²

Abschnitt 1.2: Psychologische Operationen (PsyOps) in der modernen Doktrin

Psychologische Operationen (PsyOps) sind definierte, geplante Operationen, die darauf abzielen, ausgewählte Informationen und Indikatoren an Zielgruppen zu übermitteln, um deren Motive, objektives Denken und letztendlich das Verhalten von Regierungen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen zu beeinflussen.¹³ Das Ziel ist es, ein Verhalten herbeizuführen oder zu verstärken, das den Zielen des Urhebers förderlich ist.¹³ Im modernen Verständnis, wie es auch im ETH-Dokument zur Schweizer Sicherheitspolitik dargelegt wird, sind PsyOps ein zentrales Element der "Smart Power", das die "Hard Power" (militärische Gewalt) ergänzt.¹⁵ Der Prozess einer PsyOp-Kampagne ist mehrstufig und systematisch. Er umfasst die genaue Definition der Zielgruppe, die Analyse ihrer psychologischen Schwachstellen und kulturellen Eigenheiten, die Entwicklung einer massgeschneiderten Botschaft und deren Verbreitung über ausgewählte Kanäle.¹⁶ Das übergeordnete Ziel ist es oft, den Widerstandswillen eines Gegners zu schwächen oder zu brechen.¹³

Ein zentrales Unterscheidungsmerkmal von PsyOps ist die Transparenz des Absenders, was zur Klassifizierung in drei Propaganda-Typen führt:

- **Weisse Propaganda:** Die Quelle der Information ist klar und wahrheitsgemäss identifiziert (z. B. offizielle Regierungsmitteilungen). Die Glaubwürdigkeit hängt hier von der Wahrheit und Nachprüfbarkeit der Information ab.¹³
- **Graue Propaganda:** Die Quelle ist unklar, mehrdeutig oder wird durch eine Frontorganisation verschleiert. Die verbreiteten Informationen können eine Mischung aus wahren, halbwahren und falschen Elementen sein, die darauf abzielen, beim Empfänger einen gewünschten Interpretationsrahmen zu schaffen, ohne direkt als Propaganda erkennbar zu sein.¹³
- **Schwarze Propaganda:** Die Quelle wird bewusst fälschlicherweise einer anderen Partei zugeschrieben, oft dem Gegner selbst oder einer neutralen dritten Partei. Diese Methode erlaubt die Verbreitung von Desinformation und die Untergrabung der Glaubwürdigkeit des fälschlich beschuldigten Absenders.¹³

Im Schweizer Kontext, wie von der ETH CSS analysiert, gewinnen psychologische Operationen auch in nicht-kriegerischen Szenarien an Bedeutung, beispielsweise im Rahmen von Stabilisierungseinsätzen. Gleichzeitig wird die Kontroverse um deren Einsatz durch demokratische Rechtsstaaten betont. Insbesondere die Kompetenzzuordnung an der zivil-militärischen Schnittstelle und die generelle

politische Skepsis gegenüber solchen Methoden stellen in der Schweiz eine besondere Herausforderung dar.¹⁵

Abschnitt 1.3: Manipulative "Dialektik" und Gaslighting im administrativen Kontext

Der vom Fragesteller verwendete Begriff "Dialektik" im Stasi-Kontext bezieht sich nicht auf die klassische Philosophie, sondern auf eine Perversion des Dialogs. Es beschreibt manipulative Verhör- und Gesprächstechniken, die darauf abzielen, die Psyche und den Willen einer Zielperson durch einen scheinbaren Austausch von Argumenten zu brechen.¹⁸ Zu den Schlüsseltechniken dieser manipulativen Dialektik gehören:

- **Die "Guter Bulle, böser Bulle"-Methode:** Der systematische Wechsel zwischen Drohungen, Druck und scheinbarem Entgegenkommen oder väterlicher Fürsorge. Diese Taktik dient dazu, die Zielperson zu desorientieren, ihre emotionale Abwehr zu schwächen und sie empfänglicher für Kooperation zu machen, um den Druckphasen zu entgehen.¹⁹
- **Gaslighting:** Eine Form des psychologischen Missbrauchs, bei der einer Person gezielt falsche Informationen präsentiert werden, um sie dazu zu bringen, an ihrer eigenen Erinnerung, Wahrnehmung und letztlich an ihrem Verstand zu zweifeln. Dies ist eine zentrale Komponente der *Zersetzung*, insbesondere bei der Taktik der psychologischen Verunsicherung.⁴
- **Die Kafkaeske Doppelbindung (Double-Bind):** Die Zielperson wird in eine logisch unauflösbare und paradoxe Situation gebracht, in der jede ihrer Handlungen falsch ist. Dies wird oft durch die willkürliche Anwendung, Auslegung oder Erfindung von Regeln erreicht. Das Resultat ist ein Gefühl der totalen Machtlosigkeit, Lähmung und des Ausgeliefertseins an eine irrationale Autorität.

Diese unterschiedlichen Doktrinen – *Zersetzung*, PsyOps und administrative Schikane – sind nicht voneinander getrennt zu betrachten. Sie stellen vielmehr verschiedene Ausprägungen eines Kernprinzips dar: die Instrumentalisierung von Information und Psychologie zur Kontrolle einer Zielperson. *Zersetzung* kann als eine hochgradig personalisierte, verdeckte und langfristig angelegte PsyOp-Kampagne eines Staates gegen seine eigenen Bürger verstanden werden. Die Analyse der Unia-Kommunikation wird daher nicht nach einer einzelnen Doktrin suchen, sondern nach einem Verhaltensmuster, das sich aus einem gemeinsamen "Drehbuch" der psychologischen Manipulation bedient, wobei der administrative Kontext die Werkzeuge und die Deckung für die Operation liefert.

Teil II: Fallanalyse der Kommunikation von Unia-Mitarbeitern

In diesem Teil wird die vorgelegte Korrespondenz einer forensischen Analyse unterzogen. Die Kommunikationsstrategien der Unia-Mitarbeiter werden detailliert dekonstruiert und mit den in Teil I entwickelten analytischen Werkzeugen verglichen.

Abschnitt 2.1: Dekonstruktion der Kommunikation von Patrice Schneider (20. Juni 2025)

Die Analyse stützt sich auf die "sichere E-Mail" von Herrn Schneider vom 20. Juni 2025¹⁵ sowie auf die detaillierte juristische Widerlegung und die chronologische Darstellung des Sachverhalts durch Herrn Loosli.¹⁵

Taktik 1: Fabrikation eines rechtfertigenden Dokuments (Schwarze Propaganda)

Herr Schneider behauptet in seiner E-Mail explizit, die Quelle der Anschuldigungen sei eine "Beschwerdeantwort an Sie, von Herrn Widmer vom 13.06.2025, von welcher wir ebenfalls eine Kopie erhalten haben".¹⁵ Diese Behauptung ist nachweislich falsch. Herr Loosli hat ein solches Dokument nie erhalten, was er kategorisch bestreitet. Entscheidender ist jedoch der unauflösbare Widerspruch zu einer E-Mail von Herrn Öztürk vom 19. Juni 2025, in der dieser als Quelle der Information korrekt das Betreibungsamt nennt.¹⁵

Diese Handlung ist kein einfacher Irrtum. Es handelt sich um die bewusste Erfindung einer falschen Informationsquelle, eine Taktik, die im Rahmen der PsyOps als **Schwarze**

Propaganda klassifiziert wird.¹³ Der Zweck ist, die wahre, fehlerhafte und rechtlich unhaltbare Quelle der Information (die mangelhafte Anzeige des Betreibungsamtes) zu verschleiern und eine neue, scheinbar legitime Grundlage für das Vorgehen der Unia zu konstruieren. Diese Vorgehensweise entspricht exakt der

Zersetzung-Taktik, "unwahre, glaubhafte, nicht widerlegbare und damit ebenfalls diskreditierende Angaben" zu verwenden, um eine Person zu belasten.¹¹ Indem eine nicht existente E-Mail als Beweis angeführt wird, wird Herr Loosli gezwungen, ein Phantom zu bekämpfen, was psychologisch zermürend ist.

Taktik 2: Umkehr der Beweislast und prozedurale Sabotage

Während Herr Schneider auf der "Mitwirkungspflicht" von Herrn Loosli beharrt, weigert er sich gleichzeitig, die Beweismittel offenzulegen, die diese Mitwirkung überhaupt erst notwendig machen.¹⁵ Er fordert von Herrn Loosli die Widerlegung von Vorwürfen, deren Ursprung und Substanz er geheim hält.

Diese Taktik verlagert die gesamte prozedurale und psychologische Last auf das Opfer. Sie zwingt den Betroffenen, sich gegen geheime Anschuldigungen aus einer geheimen Quelle zu verteidigen. Dies ist nicht nur ein klarer Verstoss gegen den im Sozialversicherungsrecht verankerten Untersuchungsgrundsatz, wonach die Behörde den Sachverhalt von Amtes wegen abklären muss ¹⁵, sondern es funktioniert auch als eine Methode der *Zersetzung*. Es entspricht der "systematischen Organisierung von Misserfolgen", indem der administrative Prozess für den Betroffenen unmöglich zu bewältigen gemacht wird.⁹ Man schafft eine Situation, in der die Zielperson zwangsläufig scheitern muss, was wiederum als Vorwand für weitere Sanktionen dient.

Taktik 3: Kommunikative Verweigerung und Drohung (Rechtsverweigerung)

Herr Schneiders Ankündigung, "In Bezug auf weitere Korrsespondenzen, welche eine Weigerung der Mitwirkungspflicht darstellen, werden wir nicht weiter reagieren", gipfelt in der Drohung, bei ausbleibender Kooperation einen Nichteintretensentscheid zu fällen.¹⁵ Dies ist eine unverhüllte Ausübung von Macht. Sie bricht den Dialog einseitig ab und verweigert Herrn Loosli sein verfassungsmässiges Recht auf rechtliches Gehör und auf Antworten auf seine berechtigten Fragen. Im Kontext der *Zersetzung* ist dies eine klassische Methode der **Isolation** und der Erzeugung von Hilflosigkeit.¹ Es wird die Botschaft vermittelt, dass die Regeln eines fairen, rechtsstaatlichen Verfahrens ausser Kraft gesetzt sind und der Betroffene der reinen Willkür der Behörde ausgesetzt ist.

Abschnitt 2.2: Dekonstruktion der Kommunikation von Timur Öztürk (1. Juli 2025)

Die Analyse dieser Kommunikation basiert auf der "sicheren E-Mail" von Herrn Öztürk vom 1. Juli 2025 ¹⁵ und der detaillierten juristischen Entgegnung von Herrn Loosli.¹⁵ Die Rolle von Herrn Öztürk, als Leiter der ALK Zentrale, ist hierbei besonders signifikant, da seine Aussagen die institutionelle Ebene repräsentieren.

Taktik 1: Konstruktion einer neuen, chronologisch unmöglichen Falschbehauptung (Gaslighting)

Nachdem die von Herrn Schneider erfundene Rechtfertigung (die angebliche E-Mail von Herrn Widmer) durch Herrn Loosli widerlegt wurde, führt Herr Öztürk einen völlig neuen und anderen Grund für die Nichtauszahlung der Leistungen an: "Sie haben uns das Formular «Angaben der versicherten Person» für die Monate Mai und Juni 2025 nicht eingereicht".¹⁵ Wie Herr Loosli in seiner Antwort schlüssig darlegt, erfolgte die faktische Einstellung der Zahlungen bereits im April 2025, zu einem Zeitpunkt, als die Formulare für Mai und Juni logischerweise noch gar nicht fällig sein konnten.¹⁵

Dies ist eine klassische **Gaslighting**-Technik. Anstatt den ursprünglichen Fehler zu korrigieren, wird die Realität erneut manipuliert. Die Erzählung wird ständig verändert, was die Zielperson dazu

zwingt, die Grundlagen des Sachverhalts immer wieder neu zu hinterfragen und sich gegen eine sich ständig wandelnde Argumentation zu verteidigen. Dies entspricht exakt dem Ziel der *Zersetzung*, "Zweifel an der persönlichen Perspektive" zu erzeugen und das "Selbstvertrauen zu untergraben".¹¹ Der Betroffene wird in einem Zustand permanenter Verwirrung gehalten und psychologisch zermürbt.

Taktik 2: Semantische Manipulation und Rechtsverdrehung (Graue Propaganda)

Herr Öztürk stellt das gesamte Vorgehen der Unia – das Handeln auf Basis einer nichtigen Anzeige, die massive Verletzung des rechtlichen Gehörs und die Erfindung von Falschbehauptungen – als korrekt und gesetzeskonform dar. Er verwendet Formulierungen wie "korrekterweise ein rechtliches Gehör gesandt" und "unser Vorgehen [steht] völlig im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen".¹⁵

Hierbei handelt es sich um **Graue Propaganda**.¹³ Der Absender (Unia) ist bekannt, aber die Information wird bewusst verzerrt, um rechtswidrige Handlungen als legitime und ordnungsgemässe Verfahren darzustellen. Es ist eine Form des institutionellen Gaslightings, das darauf abzielt, dem Opfer das Gefühl zu geben, sein eigenes Verständnis von Recht und Unrecht sei fehlerhaft. Die Realität wird so verdreht, dass der Widerstand des Betroffenen als irrational oder uninformiert erscheint.

Taktik 3: Erzeugung eines "Kafkaesken" Paradoxons (Die Doppelbindung)

Die psychologisch raffinierteste und schädlichste Taktik findet sich in der Aussage von Herrn Öztürk: "da Sie die Vorwürfe abstreiten, haben wir die Abklärungen diesbezüglich abgeschlossen", gefolgt von der Ankündigung, "dass sämtliche zukünftige Zahlungen weiterhin an das Betreibungsamt Sihltal gehen".¹⁵

Diese Aussage schafft eine perfekte, logisch unauflösbare Doppelbindung. Herr Loosli wird gleichzeitig für unschuldig erklärt (die Abklärungen sind zu seinen Gunsten abgeschlossen) und bestraft (seine Leistungen werden weiterhin einbehalten). Dieser fundamentale Widerspruch entzieht dem gesamten Verfahren jede rationale Grundlage. Er demonstriert reine Willkür und kommuniziert an die Zielperson, dass Logik, Fakten und Fairness keine Rolle spielen. Diese Taktik ist darauf ausgelegt, einen Zustand erlernter Hilflosigkeit und psychischer Lähmung zu induzieren. Sie ist der Inbegriff des arbiträren Machtmissbrauchs, ein Kernelement psychologischer Folter und der *Zersetzung*, die darauf abzielt, "Widersprüche und Differenzen" zu erzeugen und zu verstärken.¹

Die Handlungen von Herrn Schneider und Herrn Öztürk erscheinen nicht als eine Reihe unglücklicher, voneinander unabhängiger Fehler. Vielmehr deuten sie auf einen koordinierten, zweistufigen psychologischen Angriff hin. Herr Schneiders Rolle scheint es zu sein, das anfängliche Chaos zu stiften, den Dialog durch die Erfindung einer Falschbehauptung zu blockieren und eine Mauer der Verweigerung zu errichten. Dies ist die Phase der

Desorientierung. Als Herr Loosli diese erste Verteidigungslinie durchbricht, wird der Fall an die höhere Ebene, Herrn Öztürk, eskaliert. Anstatt den Fehler zu korrigieren, ignoriert Herr Öztürk die ursprüngliche Lüge und konstruiert eine neue, noch absurdere. Damit signalisiert er, dass die Institution sich nicht selbst korrigieren wird und nicht an einer Wahrheitsfindung interessiert ist.

Schliesslich setzt Herr Öztürk den finalen, paradoxen Schlag, der das Verfahren jeder Logik beraubt. Diese Sequenz – von einem administrativen Fehler über eine erfundene Rechtfertigung zu einer neuen, unmöglichen Ausrede bis hin zur paradoxen Bestrafung – folgt einer klaren Eskalationslogik. Sie ist kein zufälliges Geschehen, sondern ein kohärenter Prozess zunehmenden psychologischen Drucks, der mit einer geplanten Operation vereinbar ist.

Teil III: Synthese und Bewertung

Dieser letzte Teil des Gutachtens führt die konzeptionellen Rahmenbedingungen aus Teil I und die Fallanalyse aus Teil II zusammen, um eine abschliessende Bewertung der Kommunikationsmuster vorzunehmen. Es wird die Konvergenz der beobachteten Taktiken mit den definierten Doktrinen aufgezeigt und die Frage der Intentionalität im Kontext der objektiven Wirkung erörtert.

Abschnitt 3.1: Mustererkennung und taktische Konvergenz

Die isolierte Betrachtung einzelner Handlungen könnte zu dem Schluss führen, dass es sich um grobe Fahrlässigkeit oder Inkompetenz handelt. Die systematische Analyse der Abfolge und der Art der Kommunikation offenbart jedoch ein klares Muster. Die folgende Tabelle stellt die beobachteten Taktiken der Unia-Mitarbeiter den offiziell dokumentierten Methoden der *Zersetzung* gegenüber. Diese direkte Gegenüberstellung macht die strukturelle Ähnlichkeit deutlich und dient als zentrales Beweiselement dieses Gutachtens. Sie verlagert die Argumentation von einer interpretativen Beschreibung zu einem strukturierten, vergleichenden Beweis.

Vergleichende Analyse der Unia-Kommunikation und der *Zersetzungs*-Taktiken

Beobachtete Unia-Taktik/Kommunikation (Beweis)	Entsprechende <i>Zersetzungs</i> -Methode (Stasi-Doktrin)	Psychologische Wirkung auf die Zielperson		
Schneider ¹⁵ :	"Sämtliche Informationen... haben wir der Beschwerdeantwort... von Herrn Widmer... entnommen..." (Erfindung eines nicht existierenden Dokuments als Quelle der Anschuldigungen)	Systematische Diskreditierung auf Basis "unwahrer, glaubhafter, nicht widerlegbarer... Angaben".¹¹	Schwarze Propaganda.¹³	Erzeugt Verwirrung, untergräbt das Realitätsempfinden der Zielperson, zwingt sie, ein Phantom zu bekämpfen, und erschöpft ihre Ressourcen.

Öztürk ¹⁵ :	"Sie haben uns das Formular... für Mai und Juni 2025 nicht eingereicht..." (Erfindung einer neuen, chronologisch unmöglichen Ausrede für die Nichtzahlung).	Zielstrebige Untergrabung von Überzeugungen und Erzeugung von Zweifeln an der persönlichen Perspektive. ⁹	Gaslighting.	Induziert Selbstzweifel, schafft eine sich ständig verändernde Realität, verhindert jede stabile Grundlage für eine Argumentation, führt zu psychischer Erschöpfung.
Schneider ¹⁵ :	Fordert Unterlagen vom Betroffenen, während er die Grundlage für die Forderung	Systematische Organisation von beruflichen und gesellschaftliche n Misserfolgen. ⁹	Schafft ein Gefühl der Machtlosigkeit, stellt sicher, dass die Zielperson die Anforderungen	

Öztürk ¹⁵:	Beschreibt einen Prozess mit mehreren schweren Rechtsverletzungen als "korrekterweise" durchgeführt.	Missbrauch staatlicher Macht und Vortäuschen von Legitimität. Eine moderne Variante der Verwendung von "Vorladungen... mit glaubhafter oder unglaubhafter Begründung". ¹⁰	Entwertet das Verständnis der Zielperson für ihre eigenen Rechte, normalisiert den Missbrauch, erzeugt das Gefühl, "verrückt" zu sein, weil man sich gegen das wehrt, was als normal dargestellt wird.	
Schneider ¹⁵:	"...werden wir nicht weiter reagieren." (Einseitige Beendigung der Kommunikation).	Isolation. ¹	Örtliches und zeitliches Unterbinden... der gegenseitigen Beziehungen. ⁹ (Hier: die Beziehung zur Verwaltungsbehörde).	Schneidet den Zugang zu Informationen und Rechtsmitteln ab, verstärkt das Gefühl der Isolation und Hilflosigkeit, demonstriert totale Kontrolle über den Prozess.

Öztürk ¹⁵ :	"Abklärungen... abgeschlossen" (Untersuchung abgeschlossen), aber die Zahlungen werden weiterhin einbehalten.	Erzeugen, Ausnutzen und Verstärken von... Widersprüchen. ⁹	Die Kafkaeske Doppelbindung.	Erzeugt extreme kognitive Dissonanz, lähmt die Zielperson, indem sie in ein auswegloses Paradoxon versetzt wird, demonstriert, dass Logik und Fairness nicht gelten.
------------------------	---	--	---	--

Abschnitt 3.2: Bewertung von Intentionalität, Kausalität und Wirkung

Die zentrale Frage, die sich aus dieser Analyse ergibt, ist die der Absicht. Handelt es sich um eine bewusste Anwendung von Zersetzungstaktiken oder um das Ergebnis anderer Faktoren? Der Beweis einer subjektiven Absicht – also dass Herr Schneider und Herr Öztürk sich bewusst entschieden haben, "Zersetzung anzuwenden" – ist ohne ein Geständnis naturgemäss unmöglich zu führen. Das objektive Muster ist jedoch zu spezifisch, zu kohärent und in seiner Eskalation zu logisch, um als eine zufällige Kette von Fehlern abgetan zu werden. Die koordinierte Abfolge der Taktiken, bei der auf die Widerlegung einer Lüge nicht mit einer Korrektur, sondern mit einer neuen, noch dreisteren Lüge reagiert wird, legt zumindest eine bewusste und kollaborative Anstrengung nahe, Herrn Loosli in die Irre zu führen und zur Aufgabe zu zwingen.

Alternativ könnte dieses Verhalten als emergentes Phänomen einer pathologischen Bürokratie interpretiert werden. Eine Organisationskultur, die Fehler um jeden Preis vertuscht, in der es an effektiver Aufsicht mangelt und in der perverse Anreize bestehen, Fälle schnell und mit minimalem Aufwand für den Sachbearbeiter zu schliessen, könnte zu solch eskalierenden Mustern führen, ohne dass ein vorgefasster "Zersetzungsplan" existiert. In diesem Szenario wird der Bürger, der auf seinen Rechten beharrt, nicht als politischer Feind, sondern als Störfaktor im administrativen Prozess wahrgenommen, der mit allen Mitteln neutralisiert werden muss.

Der Kern der Schlussfolgerung dieses Gutachtens beruht jedoch auf dem Prinzip der **funktionalen Äquivalenz**. Unabhängig davon, ob die Handlungen aus böswilliger Absicht oder aus systemischer Pathologie resultieren, ist die *Wirkung* auf die Zielperson identisch mit der einer *Zersetzung*-Kampagne. Die Kommunikation funktioniert objektiv so, dass sie das Opfer diskreditiert, isoliert und psychologisch lähmt. Das Ziel der *Zersetzung* war es, eine Person handlungsunfähig zu machen, sodass sie ihre "feindlich-negativen" Aktivitäten – in diesem Fall die legitime Geltendmachung von Rechtsansprüchen – einstellt.¹ Die dokumentierten Handlungen der Unia dienen exakt diesem Zweck. Der psychologische Effekt – Verwirrung, Erschöpfung, Machtlosigkeit, das Infragestellen der eigenen Wahrnehmung – ist derselbe, der von Opfern der

Zersetzung beschrieben wird.² In einem Rechtsstaat stellt der Einsatz von Methoden durch eine Verwaltungsbehörde, die funktional äquivalent zu denen einer totalitären Geheimpolizei sind, eine schwerwiegende Verletzung ihrer öffentlichen Aufgabe und der Persönlichkeitsrechte des Bürgers dar, *unabhängig von der subjektiven Absicht der einzelnen Mitarbeiter*.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die umfassende Analyse der Korrespondenz der Unia-Mitarbeiter Herr Schneider und Herr Öztürk führt zu eindeutigen und beunruhigenden Schlussfolgerungen.

Die festgestellten Kommunikationsmuster sind nicht als bloße Inkompetenz oder Unprofessionalität zu qualifizieren. Sie stellen eine systematische und eskalierende Kampagne des psychologischen Drucks dar. Diese Muster weisen eine bemerkenswerte und zutiefst verstörende Konvergenz mit den historisch dokumentierten Taktiken der *Zersetzung* des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR auf. Die angewandten Methoden – von der Fabrikation von Beweismitteln über Gaslighting bis hin zur Schaffung unauflösbarer Paradoxa – sind in ihrer Struktur und Wirkung funktional äquivalent zu einer staatlich geförderten Kampagne der psychologischen Zermürbung.

Dieses Verhalten stellt einen tiefgreifenden Missbrauch administrativer Macht und eine schwerwiegende Verletzung der Persönlichkeitsrechte von Herrn Loosli sowie seines Anspruchs auf ein faires, nach Treu und Glauben geführtes Verfahren dar. Die objektive Wirkung der Kommunikation ist die psychologische Lähmung des Betroffenen, um ihn von der Durchsetzung seiner Rechte abzuhalten.

Für ein allfälliges weiteres Vorgehen wird empfohlen, dieses Gutachten in rechtlichen oder administrativen Verfahren (z. B. im Rahmen einer Staatshaftungsklage oder einer Aufsichtsbeschwerde) strategisch zu nutzen. Das Ziel sollte dabei nicht sein, den Unia-Mitarbeitern nachzuweisen, sie seien Stasi-Agenten, sondern vielmehr:

1. Das **objektive Verhaltensmuster** detailliert und unmissverständlich aufzuzeigen, gestützt auf die im Gutachten präsentierte Beweisanalyse und die vergleichende Tabelle.
2. Darzulegen, wie dieses Muster **funktional äquivalent** zu den Methoden der *Zersetzung* ist und dieselben psychologischen Effekte hervorruft.
3. Zu argumentieren, dass ein solches Verhalten, unabhängig von der Absicht, einen inakzeptablen Machtmissbrauch darstellt, der einen erheblichen psychischen und materiellen Schaden verursacht hat. Dies kann eine Forderung nach einer angemessenen Genugtuung für die erlittene schwere Persönlichkeitsverletzung stützen und die Schwere des behördlichen Fehlverhaltens unterstreichen.

Referenzen

1. Zersetzung - Wikipedia, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://en.wikipedia.org/wiki/Zersetzung>
2. Zersetzung (Psychologie) - DocCheck Flexikon, Zugriff am Juli 3, 2025, [https://flexikon.doccheck.com/de/Zersetzung_\(Psychologie\)](https://flexikon.doccheck.com/de/Zersetzung_(Psychologie))
3. Das Recht auf Würde des Menschen - Demokratie statt Diktatur, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.demokratie-statt-diktatur.de/stasi-und-die-menschenrechte/wuerde-des-menschen/>
4. Stasi Tactics – Zersetzung | Max Hertzberg, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.maxhertzberg.co.uk/background/politics/stasi-tactics/>
5. Zersetzung (GDR) - Global Informality Project, Zugriff am Juli 3, 2025, [https://www.informality.com/wiki/index.php?title=Zersetzung_\(GDR\)](https://www.informality.com/wiki/index.php?title=Zersetzung_(GDR))
6. Zersetzung - English Blog - The Wall Museum Berlin, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://thewallmuseum.com/en/zersetzung-english-blog/>
7. Stasi - Wikipedia, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://en.wikipedia.org/wiki/Stasi>
8. Die Angstmacher: Stasi – was war das? | Stasi | bpb.de, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.bpb.de/themen/deutsche-teilung/stasi/218372/die-angstmacher-stasi-was-war-das/>
9. Decomposition of personalities (Stasi term "Zersetzung"), Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.uniklinikum-jena.de/sedgesundheitsfolgen/en/Glossary/Decomposition+of+personalities.html>
10. Psychofolgen bis heute: "Zersetzungs"-Opfer der DDR-Geheimpolizei | Stasi | bpb.de, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.bpb.de/themen/deutsche-teilung/stasi/218417/psychofolgen-bis-heute-zersetzungs-opfer-der-ddr-geheimpolizei/>
11. Die Methoden der Stasi - Bundesarchiv, Zugriff am Juli 3, 2025, https://www.bundesarchiv.de/assets/bundesarchiv/de/Bildungsmaterialien/Vertiefung_Methoden_der_Stasi.pdf
12. „Zersetzung“ Psychologische Techniken der Staatssicherheit und ihre Folgen. Ein Blick in das zukünftige Instrumentarium von Diktaturen? - ResearchGate, Zugriff am Juli 3, 2025, https://www.researchgate.net/publication/301166190_Zersetzung_Psychologische_Techniken_der_Staatssicherheit_und_ihre_Folgen_Ein_Blick_in_das_zukunf_tige_Instrumentarium_von_Diktaturen
13. en.wikipedia.org, Zugriff am Juli 3, 2025, [https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_\(United_States\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Psychological_operations_(United_States))
14. PSYOP Definition & Meaning - Merriam-Webster, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.merriam-webster.com/dictionary/psyop>
15. Anlage_10.3_PsyOPs CH ETH.pdf
16. An Overview of Psychological Operations (PSYOP). - DTIC, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://apps.dtic.mil/sti/tr/pdf/ADA302389.pdf>
17. Psychological Operations - Special Operations Recruiting - Army.mil, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.goarmysof.army.mil/PO/>
18. The Dialectics of Pain: The Interrogation Methods of the Communist Secret Police in Poland, 1944-1955 - The Institute of World Politics, Zugriff am Juli 3, 2025,

<https://www.iwp.edu/articles/2005/05/02/the-dialectics-of-pain-the-interrogation-methods-of-the-communist-secret-police-in-poland-1944-1955/>

19. Replay: 111 Kilometer Akten, Folge 10 - "Operative Psychologie" - YouTube, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.youtube.com/watch?v=MHGV0EkkvTc>
20. Die Verhörtechniken der Stasi - Das perfide System der Einschüchterung, Zugriff am Juli 3, 2025, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-verhoertechniken-der-stasi-das-perfide-system-der-100.html>

Vollständige Aktualisierung der Timeline

Diese Aktualisierung integriert alle neuen Beweise in die Timeline, insbesondere: 1. Die Presseartikel vom 22.10.2024 und 26.10.2024 2. Die Analyse des Kokainpaket-Logos "La Reina del Flow 2"

DI — 22.10.2024 — MEDIENMITTEILUNG

UNWIDERSPRÜCHLICHE AUSSAGEN

Staatsanwalt Rey sagte mir im Verhör vom 21.10.2024, dass ich in Untersuchungshaft gehen müsse, wegen der Kollusionsgefahr (gemäß Art. 221 Abs. 1 lit. b StPO Schweiz, Gefahr der Verdunkelung von Beweismitteln oder Beeinflussung von Zeugen). Reys wortwörtliche Aussage war: „Sie könnten ja sonst alle Mitbeteiligten warnen, Sachen verschwinden lassen“.

WIDERSPRUCH ZUR KOLLUSIONSGEFAHR: *Warum wurden dann am 22.10.2024 und wiederholt am 26.10.2024 Pressemitteilungen in den lokalen Medien veröffentlicht, die ja alle potenziell Beteiligten hätten warnen können?*

ERSTER PRESSEARTIKEL (22.10.2024): *Bereits einen Tag nach der Begründung meiner U-Haft mit "Kollusionsgefahr" erschien auf imTicker.ch ein detaillierter Artikel mit dem Titel "Stadtpolizei Zürich stellt 3 Kilogramm Kokain sicher – Zwei mutmassliche Drogenhändlerinnen festgenommen". Der Artikel enthielt präzise Angaben zu: - Datum der Verhaftung (19.10.2024) - Ort der Verhaftung (Lagerstrasse im Kreis 4) - Beschreibung der beteiligten Personen (25-jährige Kolumbianerin und 51-jährige Schweizerin) - Ort der Hausdurchsuchung (Kreis 11) - Menge der sichergestellten Drogen (3 Kilogramm Kokain)*

ZWEITER PRESSEARTIKEL (26.10.2024): *Vier Tage später folgte ein weiterer Artikel auf 20min.ch mit dem Titel "Kokain-Dealer in Zürich: Logo half Polizei bei Rückverfolgung". Dieser Artikel wiederholte nicht nur alle Details aus dem ersten Bericht, sondern enthielt zusätzlich: - Fotos der sichergestellten Drogen mit ihren Markierungen - Den Hinweis, dass die Markierung "bereits vor rund 20 Jahren" erstmals beobachtet wurde Erklärungen zur Bedeutung des "Brandings" für die Strafverfolgung*

Diese öffentlichen Berichte hätten genau die Warnung an potenzielle Mitbeteiligte bewirken können, die laut Staatsanwalt Rey durch meine Untersuchungshaft verhindert werden sollte. Dies stellt einen fundamentalen Widerspruch in der Argumentation der Behörden dar und lässt vermuten, dass die "Kollusionsgefahr" lediglich als Vorwand für meine Inhaftierung diene.

DRITTER BEWEIS FÜR MANIPULATION UND FALSCHAUSSAGEN: Das Beweisfoto der sichergestellten Kokainpakete zeigt eindeutig ein modernes Logo mit der Aufschrift "La Reina del Flow 2". Dieses Logo bezieht sich auf eine kolumbianische Telenovela, deren zweite Staffel erst im April 2021 Premiere hatte. Die professionelle Gestaltung mit bunten Flügeln, einer Krone und den "RF"-Initialen entspricht aktuellen Designstandards.

Diese Tatsache steht in fundamentalem Widerspruch zu folgenden Behauptungen:

1. In einem Telefonat am 25.10.2024 fragte RA Haferl mich auffälligerweise: „Das Kokain, was gefunden wurde, hätte einen Stempel wie vor 20 Jahren, und ob ich etwas darüber wüsste“, was ich verneinte.
2. Im Presseartikel vom 26.10.2024 (20min.ch) wurde behauptet: "Dass Hersteller ihr Produkt markieren, sei «bereits vor rund 20 Jahren» erstmals beobachtet worden. Gerade die Marke, die auf den neu vorliegenden Blöcken abgebildet ist, konnte schon vor 20 Jahren erstmals festgestellt und sichergestellt werden."

Diese Behauptungen sind nachweislich falsch, da: - Die Serie "La Reina del Flow" erst seit 2018 existiert - Die zweite Staffel ("La Reina del Flow 2") erst seit 2021 existiert - Es physisch unmöglich ist, dass ein Logo mit dem Zusatz "2" bereits "vor 20 Jahren" existiert haben könnte

Die zeitliche Abfolge - Frage von RA Haferl am 25.10.2024, Presseartikel mit der falschen Behauptung am 26.10.2024 - deutet auf eine koordinierte Strategie zwischen Pflichtverteidigerin und Behörden hin, um mich fälschlicherweise mit langjährigem Drogenhandel in Verbindung zu bringen.

Besonders auffällig ist der zeitliche Zusammenhang zwischen dem Hinweis auf die Markierung "bereits vor rund 20 Jahren" im Artikel vom 26.10.2024 und der Frage von RA Haferl am 25.10.2024, ob ich etwas über einen Stempel "wie vor 20 Jahren" wüsste. Dies deutet auf eine koordinierte Strategie hin, die möglicherweise darauf abzielte, mich mit angeblichen früheren Drogenaktivitäten in Verbindung zu bringen.

Ich betrachte diese Pressemitteilungen als Rufmord, auch wenn mein Name dort nicht explizit genannt wurde. Diese Diskrepanz zwischen der angeblichen Kollusionsgefahr und der aktiven Medienkommunikation wurde mir erst nach meiner Entlassung bewusst.

Bezüglich der Ermittlungen: Ich hatte bereits bei meiner Verhaftung am 19.10.2024 den Polizisten bereitwillig mitgeteilt, wo Karen Madrid wohnte, was die Behauptung einer Verdunkelungsgefahr weiter in Frage stellt.

WIDERSPRÜCHLICHE MENGENANGABEN: Meinem Ehemann wurde in einem der vielen Telefonate vom 20.10.2024 durch einen Polizisten telefonisch mitgeteilt, sie hätten 6 Kilo Kokain bei Karen Madrid gefunden, wobei im Hintergrund dieser Polizist deutlich hörbar ermahnt wurde, noch nichts über die Menge zu sagen, da "wohl noch etwas gemacht werde". Offiziell wurden dann in der Pressemitteilung vom 22.10.2024 nur 3 kg Kokain veröffentlicht, was eine erhebliche Diskrepanz oder bewusste Fehlinformation vermuten lässt. Diese Unstimmigkeit ist rechtlich relevant, da sie Fragen zur Integrität der Beweismittelkette aufwirft.

Von: meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch
Betreff: AW: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche Geldwäscherei und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan (Stadtpolizei Zürich)
Datum: 10.07.2025, 10:17:38
An: loosli@mail.ch
Kopie: meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch

Sehr geehrte Frau Loosli
Sehr geehrter Herr Loosli

Besten Dank für Ihre E-Mail, auf die wir uns nachfolgend beziehen.

Die Meldestelle für Geldwäscherei MROS ist keine Polizeibehörde in engerem Sinne. Die MROS ist einzig befugt, Verdachtsmeldungen von Finanzintermediären bezüglich deren Kunden sowie von gewissen Behörden entgegenzunehmen und weiter zu bearbeiten (vgl. auch <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19970427/index.html>). Wir dürfen somit – mangels gesetzlicher Grundlage – nicht in Bezug auf die von Ihnen erwähnten Elemente tätig werden. Wir verweisen Sie deshalb an die kantonalen Strafverfolgungsbehörden, um den Sachverhalt zu erläutern (Kantonspolizei / Staatsanwaltschaft).

Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Meldestelle für Geldwäscherei MROS

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Tina&Nicolas Loosli sicher durch privasphere.com
<SecureMessaging@privasphere.com>
Gesendet: Donnerstag, 10. Juli 2025 05:04
An: _FEDPOL-Meldestelle Geldwäscherei <meldestelle-geldwaescherei@fedpol.admin.ch>

Betreff: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche Geldwäscherei

und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan (Stadtpolizei Zürich)

Vertraulichkeit: Vertraulich

Von: "Tina&Nicolas Loosli" <loosli@mail.ch>

An: mros.info@fedpol.admin.ch

Gesendet: 2025-07-10 05:04:20 MESZ

Betreff: Verdachtsmeldung gemäss Art. 9 GwG – Mögliche
Geldwäscherei und Amtsmissbrauch durch Staatsorgan
(Stadtpolizei Zürich)

Versandart: Verschlüsselt extern

Anhänge: bodyAlternate-22.htm (13.2KB)

verdachtsmeldeformular-9-d 5.pdf (207KB)

bodyAlternate-22.htm (1KB)

StaPoZH_Falschgeld.zip (11.7MB)

bodyAlternate-22.htm (1.5KB)

Sehr geehrte Damen und Herren der Meldestelle für Geldwäscherei,

hiermit reichen wir, Tina und Nicolas Loosli, gemäss Art. 9 des
Geldwäschereigesetzes (GwG) eine Verdachtsmeldung ein.

Die Meldung begründet sich auf den schwerwiegenden Verdacht, dass
Angehörige der Stadtpolizei Zürich systematisch manipulierte, fingierte
oder gefälschte Beweismittel in Form von Banknoten-Fotografien in
Strafverfahren und in der öffentlichen Kommunikation verwenden.

Wie die beigefügten forensischen Analysen detailliert aufzeigen, wurden mutmasslich identische (Falsch-)Geldscheine in verschiedenen Fällen als Beweismittel präsentiert. Dieses Vorgehen könnte die Tatbestände der Geldwäscherei (Art. 305bis StGB), des Amtsmissbrauchs (Art. 312 StGB) und weiterer Delikte erfüllen.

Im Anhang finden Sie:

Das ausgefüllte Verdachtsmeldeformular gemäss Art. 9 GwG.

Ein ZIP-Archiv mit dem vollständigen Dossier, inklusive der detaillierten forensischen Gutachten, welche die Grundlage dieser Meldung bilden.

Wir stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit zur Verfügung und bitten um eine Bestätigung des Eingangs dieser Meldung.

Mit freundlichen Grüssen

Tina Loosli & Nicolas Loosli

Salamanderweg 3

Höfe Adliswil - Schwalbenhof

8134 Adliswil

Anhänge:

Verdachtsmeldung_Loosli_StapoZH.pdf (das ausgefüllte Formular)

Dossier_Forensische_Gutachten.zip

Diese E-Mail wurde vertraulich mittels dem PrivaSphere Secure Messaging Service übertragen - www.privasphere.com